

Zur Gießener Anzeigen erscheint täglich, außer Sonntags, - Feiertagen, Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatlich 90 M., vierteljährlich 2,65 M., durch Abholer u. Zweigstellen monatlich 80 M., durch die Post M. 2,45 vierteljährlich, auswärts Bestellscheinpreis - Einschließung für die Geschäftsstelle 112 Berlin, Geschäftstelefon 111. Anstalt für Druckmaschinen. Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen
Postfachkonto: Straßfurt a. M. 11686
Bankverleher: Gewerbestand Gießen
Swillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Abnahme von Anzeigen: die Tagesnummer bis zum Nachmittage vorher, Belegpreis, 1 Anzeiger: täglich 20 M., Remittungen u. Stellenanzeigen 15 M., ansonsten 25 M., b. Monatsfrist 30 M., b. 3 Monaten 75 M., bei 6 Monatsfrist 90 M. Hauptverleher: Aug. Gsch. Verantwortlich für Inhalt u. Redaktion: Aug. Gsch. Stadt u. Land, Vermittlungs-Gewerkschaft: Dr. H. Gensch. Anzeigenteil: G. Ged. sämtlich in Gießen.

Bularest und Ploesti genommen!

(BWB.) Großes Hauptquartier, 6. Dezember. (Amtlich.)

Westlicher Kriegshauptplaf.

Abgehen von auch gestern zeitweilig stärkerem Artilleriekampf im Sommergebiet keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegshauptplaf.

Front des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Stellungen an der Karajonka lagen unter lebhaftem Feuer russischer Artillerie.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In den Waldkarpaten griff der Russe nördlich des Tartaren-Passes und viermal an der Rudowa an. Seine neuen Opfer an Menschen brachten ihm keinen Erfolg. Die Gefangenenzahl aus den für uns günstigen Kämpfen am Berg-Debrin erhöhte sich auf 275 Mann, die Beute auf fünf Maschinengewehre und vier Minenwerfer.

Im Trotskul-Tal wurde starker russischer Druck gegen die vordere Linie in der vorderen Linie, unweit südwestlich gelegenen zweiten Stellung ausgeübt. Nördlich des Ditos-Passes gelang die Besetzung eines russischen Stützpunktes bei geringem eigenen Verlust. Sechzig Gefangene blieben in der Hand der deutschen Angreifer.

Im Bazka-Tal, südöstlich des Westens von Kozivafarsch, brachte ein von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen ausgeführter Handstreich ein beträchtliches Stück rumänischer Stellung mit zwei Offizieren, über achtzig Mann und viel dort aufgetriebener Munition in unseren Besitz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Madenjen.

Die starrisch vordringende 9. Armee nähert sich kämpfend der Bahn Bularest-Ploesti-Cambina.

Unter der Einwirkung dieser Bewegung räumte der Gegner seine Stellungen nördlich von Sinacia, das ihm abends von österreichisch-ungarischen Truppen nach Kampf genommen wurde.

Die Donau-Armee hat die auf dem Südufer des Argeful noch von den Rumänen besetzten Orte geläubert. Sie ist im Vordringen auf Bularest.

An der Donau sind russische Angriffe von Osten her zurückgeschlagen worden.

Die unter Oberst von Szabo in der südwestlichen Walachei den in Aufzählung wirkenden rumänischen Kräften folgenden österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen haben den Gegner am 4. im Kampfe gestiftet. Der Feind, dem auf dem Südufer des Flusses der Weg verlegt ist, hat gestern 26 Offiziere, 1600 Mann an Gefangenen und vier Geschütze eingebüßt.

Außer dieser Zahl sind am 5. Dezember über 4400 Rumänen gefangen genommen. An der Bahn, nordwestlich von Bularest, fielen bedeutende Eisenvorräte in unsere Hand, die von der englischen Regierung angekauft durch Schidder als solche gekennzeichnet waren.

An der Dobrudzha-Front herrscht Ruhe.

Mazedonische Front.

In den Gefechten bei Gradescica, östlich der Cerna, blieben bulgarische Regimenter Sieger über die Serben, die anfangs in einen Teil der Stellung eingebrungen waren. Weiter südlich sind neue Kämpfe im Gange.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Abendstunde brachte uns noch die Kunde: zum 67. Geburtstag des Generalfeldmarshalls v. Madenjen ist die rumänische Hauptstadt von unseren Truppen genommen worden! Wenige Minuten später läuteten die Glocken, aber es war der regelmäßige Mittwochs-Gottesdienst, der die Gläubigen rief, nun aber bei den wenigen Anwesenden eine ganz besondere Andacht weckte. Zur selben Zeit mochte, wie uns heute der Draht mittelst, in der Reichshauptstadt ein ungeheurer Freudenstrom. Wohl uns, daß es so sein kann! Die Einzahlungen in Ernährung und Bequemlichkeit haben dem Volke die Fähigkeit nicht verborben, die großen Geschicke der Zeit von der Höhe aus zu sehen und aus tiefstem Herzen mitzuspüren. Es ist die dritte europäische Hauptstadt, in die unsere deutschen Truppen siegend ihren Einzug halten! Das deutsche Kriegsglück wird wieder jung und frisch. Da grübeln wir nicht lange und rechnen nicht unseren Gewinn mit der Lust des von Mammon Besessenen, nein, der deutsche Name ist wieder mit einem so besonderen Klang an unser Ohr gedrungen, daß wir emporschnellen voll Jubel und Stolz. Dann richten wir den Blick auf unsere siegreichen Eroberer — ja, diesem wir kein dieses Wort bedenkenlos ausgeprochen werden, denn es ist in Wahrheit eine Eroberungstat, die wir feiern dürfen auch mit stichtlicher Gehobenheit über ein von Scharalen geführtes Volk — wie ungeliebt sie jetzt nach heißen Tagesmühen freudig am Biele verweilen, Mut und Drang zu neuen Taten im Herzen!

Aber dann rechnen wir auch ein wenig, und es wird uns klar, daß das Ereignis eine Wendung in diesem großen Kriege gebracht hat. Wir finden diese ganze Stala der Empfindungen auch in dem Telegramm unseres Kaisers an seine Gemahlin. Da wird gesagt, daß wir uns „auf der Bahn zu einem vollen Siege“ befinden und welches Erleuchten hante uns auf dieser Bahn hoffnungsvoller begleiten als dieses, daß unseren unvergleichlichen Truppen der Weg von „bewährter Führung“ gewiesen wird? Es ist deutsche Strategie, die das Spiel glänzend gewinnt, österreichisch-ungarische und türkische Truppen haben kämpfend mitgeschlagen.

Die Wechsellage mit dem Vordringen auf die Weichselstellungen drängt sich uns auf. Auch dort wurde der Feind strategisch „hinausmarchiert“, und es war Hindenburgischer Geist, der uns so den Gegner schlagen und die Fronten verkürzen ließ, unter Schonung der eigenen Kräfte. Wo die Feinde im Verlauf des Krieges einmal Erfolge errangen, waren plumpe Gewalt und Lebermacht die Ursache — mit alleiniger Ausnahme vielleicht des französischen Widerstandes an der Marne. Aber sie dachten, daß die physischen Kräfte unseres Volkes allgemein erschöpft seien, und so gründeten sie ihre Siegespropheten auf eine Art Naturerkenntnis, nicht auf tatsächliche und geistige Leberleistung. Die deutsche Kriegsführung hat es der Welt jetzt angedeutet, daß wir noch lange nicht am Ende sind und noch, ungeachtet von ihren „Entlassungspropheten“, die Hülfen rufen können, die uns so dreist ins Gehege genommen waren. Von all den frohen Stimmungen der Gegenwart — die Ereignisse in England und Griechenland lebendigen uns jeden Tag einen Heber voll Gemutung — hat uns doch am nützlichsten und freudvollsten berührt die Nachricht von der Angkantsmühle, die sich auf 3 Takteln gelegt hat! Dort fürchtet man, wie italienische Zeitungen schreiben, für's kommende Frühjahr eine deutsche Offensivoffensive! Schon ruft man die Verbündeten zur Mittellage, zur Abwehr des deutschen Einbruchs auf! Das Beispiel Rumaniens ist wie ein Echo der Ereignisse vor den römischen Kriegsmächtern aufgeschallen! Wie, wenn Hindenburg nun auch dort die Judenzug schwingen würde, freilich nur als Nebenwaffe, denn nur das wohlwollende strategische Ziel konnte ihn loden. Das Schicksal meint es aber gut und gerecht. Wie fabel und verzagt klingen die rednerischen Ausführungen des italienischen Ministerpräsidenten Solletti, die wir im vorliegenden Blatte wiedergeben, wie ängstlich und matt klingt seine Rechtfertigung der Kriegserklärung an das Deutsche Reich! In der ganzen Rede steckt kein Körnchen frohen Mutes; es ist eine Abfindung mit einer Kette von Entschuldigungen und einer drohenden Folge von Unheil. Der Weltkrieg hat uns neue Tore aufgeschlossen, und die Zentralmächte haben neuen Mut gewonnen, sich hinauszuwagen. Wer aber „in des Schiffsbruchs Ruten“ zu sagen beginnt, das sagen uns die alten und die neuen Männer in England!

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 6. Dez. (BWB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 6. Dezember 1916.

Ostlicher Kriegshauptplaf.

Seeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Madenjen.

Die Donau-Armee hat weithin der Argeful-Mündung russische Angriffe abgewehrt und südwestlich von Bularest die Ostkarpaten am rechten Ufer geläubert. Die starrisch vordringenden österreichisch-ungarischen und deutschen Kräfte des Generals von Falkenhayn nähern sich der von Bularest über Ploesti nach Cambina führenden Bahn. Österreichisch-ungarische Truppen haben, in nördlicher Richtung vordringend, den Feind bei Sinacia gewonnen und besetzten den Ort. Die Kampfgruppe des Obersten von Szabo erreichte, die in der westlichen Walachei abgezeichneten rumänischen Truppen vor sich her treibend, den unteren Alt. Hier kam es zu neuen Gefechten, bei denen wir 26 Offiziere, 1600 Mann, vier Geschütze und drei Maschinengewehre einbrachten.

Seeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef.

Im Bazka-Tal und nordwestlich von Soes Mez wurden den Rumänen wichtige Stützpunkte entzogen, wobei sie 150 Mann, zwei Maschinengewehre und verschiedenes Kriegsgeschütz eingebüßt. Nordwestlich von Sulta drängte uns ein starker russischer Angriff auf die einen Kilometer westlich angelegte zweite Linie zurück. Im Ludowa-Gebiet und nordwestlich des Tartaren-Passes übertrieben alle russischen Angriffe.

Am 3. ds. Mts. bewahrte ein f. u. t. Flugzeuggeschwader das Baradenlager Chungi mit Bomben und erzielte, ohne selbst Schaden zu leiden, mehrere Treffer.

Seeresfront des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer und südöstlicher Kriegshauptplaf.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarshallsentant.

Ereignisse zur See.

Zu der Nacht vom 4. auf den 5. Dezember hat eines unserer Seeflugzeuggeschwader die militärischen Objekte von Ronfalcone mit schweren Bomben erfolgreich belegt. Trotz bestigen Abwärtens sind alle Seeflugzeuge unverfehrt eingetroffen.

Flottenkommando.

Abendbericht.

Berlin, 6. Dez., abends. (BWB. Amtlich.)

Bularest und Ploesti sind genommen.

Wien, 6. Dez. (BWB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Bularest und Ploesti sind genommen.

Bularest genommen.

Berlin, 6. Dez. (BWB. Amtlich.) Bularest ist genommen. Seine Majestät der Kaiser hat Allerhöchste aus diesem Anlaß in Preußen und Elsaß-Lothringen am 6. Dezember Salutbeschüsse, Flaggen und Kirchengeläut angeordnet.

Der Ausbau der Festung Bularest erfolgte in den Jahren 1893 bis 1895 nach den Plänen des belgischen Generals Brialmont. Sie hat 18 Forts und 18 Panzerbatterien mit einem 12 Kilometer weiten Gürtel, dessen Umfang etwa 71 Kilometer beträgt. Die Forts sind mit trodenen Gräben umgeben und mit zwei 21-Zentimeter-Saubitzen, drei bis vier 15-Zentimeter-Kanonen in Panzertürmen, sowie mit 57 Zentimeter-Kanonen zur Beschießung der Gräben versehen. Die Werke zeigen die Gestalt eines starren Dreiecks. Als Artilleriematerial zeigen sie zwei 21-Zentimeter-Saubitzen und eine 15-Zentimeter-Kanone, zum Teil auch 5,7-Zentimeter-Schnellfeuerkanonen in vorsehbaren Türmen. Für die Festung waren außerdem vorgesehen eine Menge anderer Geschütze, die nach Bedarf aufgestellt werden können und die vollständig zum Teil bei der Mobilmachung zur Bildung der schweren Artillerie des Feldheeres herangezogen worden sind. Für den Ausbau der Festung sollen, wie von feindlicher Seite gemeldet wurde, 60 000 Zwangsarbeiter herangezogen worden sein.

Wie ferner berichtet wird, beträgt die Gesamtzahl der seit Beginn des Krieges gemachten rumänischen Gefangenen rund 100 000 Mann.

Ein Telegramm des Kaisers.

Berlin, 6. Dez. (BWB. Amtl.) Se. Maj. der Kaiser hat an Ihre Majestät die Kaiserin folgendes Telegramm gerichtet:

In Ihre Majestät, die Kaiserin und Königin, Berlin. Bularest ist genommen! Welch herrlicher, durch Gottes Gnade erreichter Erfolg auf der Bahn zu einem vollen Siege! In solchen Schicksalen haben unsere unerschütterlichen Truppen Seite an Seite mit unserer tapferen Verbündeten den Feind geschlagen, wo er sich stellte; bewährte Führung wie immer den Weg. Gott helfe weiter!

Die Wirkung der Nachricht vom Falle Bularests in Berlin.

Berlin, 7. Dez. Sämtliche Blätter geben ihrer Freude über den Fall von Bularest Ausdruck, der das glänzende Ziel krone, das unsere Truppen mit der Bewingung der Welt geliebt hätten. Ueber die Aufnahme der Freudenbotschaft in Berlin laßt der „Volk-Anzeiger“: „Im Jubelsturm sei ausgesprochen worden, daß an die großen Tage des August 1914 erinnert. Sich immer wiederholende, doch auf der Kaiserin, Hindenburg, Ludendorff und Madenjen erlangten. Die Wachen läuteten und trugen die Jubelworte in die entferntesten Häuser. Die Häuser entzählten sich. Delle frische Puderbestimmen sangen „Deutschland, Deutschland über alles!“ Alles sang mit. Um 10 Uhr 30 Minuten, riefte auf Anordnung des Generalstabskommandos des Gardekorps die erste Batterie des ersten Garde-Feldartillerie-Regiments an und löste 40 Schuß. Es war ein großer Abend, an dem wieder einmal der Stolz, ein Deutscher zu sein, zu bereitem und höchsten Ausdruck kam.

Zuletzt Blatt meint: Der militärische Erfolg wird diesmal von dem politischen und moralischen auf das Mächtigste erhöht. Die Dauerhaftigkeit des feindlichen Landes, der wichtige Mittelpunkt seines in Überbau, Industrie und Rohstoffen reichhaltigen Gebietes ist in unsere Hand gefallen. Damit kann die weitere Rumänien in Rumaniens als nahezu vollkommene Laufsache gelten. Rumänien ist erledigt. Ein frisches, unheimlich schnelles, wohlbedachtes Schicksal! Die Urheber des rumänischen Zusammenbruchs sind jetzt in Diensten der russischen und englischen Mächte geworden, ohne Hauptstadt, ohne Ehre, ohne Willen, sind sie gründlich vernichtet.

Zusammenkunft der beiden Kaiser.

Wien, 6. Dez. (BWB.) Kaiser Karl empfing gestern früh den General-Artillerieinspektur, Generaloberst Erzherzog Leopold Salvator in Audienz, hierauf den Chef des Generalstabs Freiherrn v. Conrad zum Borzago. Sodann fuhr der Kaiser in den Standort der deutschen Obersten Seeresleitung, wo im Beisein des Feldmarshalls v. Conrad eine Besprechung mit Kaiser Wilhelm stattfand, der auch Hindenburg beiwohnte. Auf der Fahrt zum Großen Hauptquartier wurde Kaiser Karl in allen Orten jubelnd begrüßt. Nach der Rückkehr in den Standort des Ansee-Oberkommandos wurde der österreichische Ministerpräsident v. Hofber in längerer Audienz empfangen. Berlin, 6. Dezember. (BWB. Amtlich.) Se. Maj. Kaiser und Königin Carl teilte gestern in Begleitung des Feldmarshalls Erzherzogs Friedrich und des Chefs des Generalstabs, Feld-

Kaufhaus Katz

Bahnhofstraße 14 Bahnhofstraße 14

Passende

Weihnachtsgeschenke

ohne Bezugsschein

Fertige Hand-Arbeiten

Läufer, Decken, Ueberhandtücher, Kissen

Viele hundert Stück

halbfertige Samtblusen

in vielen Farben, Stück Mk. 12.25

Astrachan-Kindermäntel

blau, grau, weiss, braun, bis 4 Jahre, Mark 11.75

Echte Schweizer Stickereien

wunderbare Neuheiten, St. v. Mk. 1.25 an bis zu den allerfeinsten

Pelze und Muffe

für Frauen und Mädchen

Neu eintreffend! Neu eintreffend!

Altdeutsche Leinene Tischdecken

Oberhessische Erzeugnisse, Künstler-Entwürfe

Seidene Tücher, Valenciennes-Art

in schwarz und weiss bis 3 Meter lang Mk. 18.75, wunderbare Sachen

Ferner grosse Auswahl

Seidenstoffe, Valenciennes, alle Farben

Muffler in Wolle und Seide, Spitzenkragen, Tüllbettedecken, Graue Leinendecken, Theaterhauben, Tischdecken

Ohne Bezugsschein

Kaufhaus Katz

Bahnhofstraße 14 Bahnhofstraße 14

Hotel Fürstenhof Giessen

Eröffnung sämtlicher Räume
Hotel · Café · Restaurant · Saalbau und Kegelbahn

Mitte Dezember 1916

C. Dürschinger
z. Zt. Frankfurt am Main

18297

Gießener Konzert-Verein.

DRITTES KONZERT.

Freitag, den 8. Dezember 1916, abends 7^{1/4} Uhr
in der Stadtkirche

Kantaten von J. S. Bach

für Soli, Chor und Orchester.

1. Mein Gott, wie lang' ach lange?
2. Nun komm, der Heiden Heiland.
3. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes.

Solisten: Thilde Walther, Adele E. Gotthelf, Ludwig Ruge, Kammeränger Ernst Everts.
Der akademische Gesangverein und der evangelische Kirchenchor.

Mitglieder der Kapelle des Ers.-Bat. Inf.-Regt. „Kaiser Wilhelm“.

Orgel: Otto Görlach.

Leitung: Herr Prof. G. Trautmann.

Der Bechstein-Flügel ist aus dem Hofpiano-Lager von WILH. RUDOLPH, hier.

Ueberaus für Kriegswohlfahrtszwecke.

Eintrittskarten: 1. Platz M. 3.—, 2. Platz M. 2.—, 3. Platz M. 1.—, Studentenkarten nummeriert, soweit Platz vorhanden 75 Pfg., Schüler- und Soldatenkarten 50 Pfg. in der Musikalienhandlung von Ernst Chailier, Tel. 671. Am Tage der Aufführung auch bei Herrn Hubert Hein z gegenüber der Stadtkirche. Öffnung der Kirche 9^{1/2} Uhr. 8649D

Café Ernst Ludwig

Heute 7163

KÜNSTLER-KONZERT

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag, den 9. ds. Mts., abends 8^{1/2} Uhr, findet eine

Generalversammlung

des Creditvereins zu Heuchelheim (e. G. m. u. H.) im Lokale des August Rinn dahier statt.

Tagesordnung:
Ergänzungswahl des Vorstandes und Aufsichtsrates.

Heuchelheim, den 6. Dezember 1916. (8758)

Für den Aufsichtsrat:
Schlenker.

Zur

Mund- und Zahnpflege

empfehle
Zahnbürsten, Zahnpasten,
-Seife, -Pulver u. Zahnseide.

Medizinal-Drogerie Zum Kreuzplatz
Kreuzplatz 9 8764a

Hessische Ostpreußenhilfe.

Noch immer leidet Ostpreußen unter den Folgen des Russeneinfalls. Barbarische Verwüstung hat das blühende Grenzland in ein Trümmerfeld verwandelt. Schäden von über 1^{1/2} Milliarden Mark sind entstanden. Das Reich und Preußen können nicht allein alle Wunden heilen. Überall in deutschen Landen sieht man sich zur Mithilfe zusammen. Die „Hessische Ostpreußenhilfe“ hat die Kriegspatenenschaft für ein Kirchspiel mit über 10000 Einwohnern übernommen. Auch für Gießen ist bereits ein Aufruf ergangen. Einzelname Listen liegen an den bekanntgegebenen Stellen offen.

An die Einwohnerschaft Gießens richte ich die dringende Bitte, der Dankspflicht gegenüber der ostpreussischen Bevölkerung, die auch für uns gelitten, eingedenk zu sein. Um jedermann Gelegenheit zur Beteiligung an der Spende zu geben, werden in der Zeit vom 9. bis 17. Dezember Sammelkisten in den Häusern herumgetragen werden. Außerdem wird

Sonntag, den 10. Dezember, vormittags von 11^{1/2}—12^{1/2} Uhr, auf der Süd-Anlage ein Promenadenkonzert mit Danksammlung stattfinden.

Mitbürger, zieht nicht zurück! Öffnet Herz und Hand!

Beteiligt Euch alle nach Kräften am Werke der Wiederaufrichtung der schwer geprüften Provinz und dankt durch Eure Spende dafür, daß unserer Heimat der Schrecken des Feindes im Lande erspart worden ist.

Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Gießen, im Dezember 1916.

Der Oberbürgermeister,
Keller.

87718

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft

Die Annahme der selbstgezeichneten Decken, Hüften u. Rollen kann noch bis 15. Februar 1917 stattfinden.

Wir bitten nochmals unsere Mitglieder, sich u. Mithilfe mit d. Arbeit für unsere Verwandten und Freunde zu betheiligen. Auch nur Hilfsmaterial oder nur Bezüge werden dankbar angenommen was dann evtl. gemeinschaftlich verarbeitet werden soll. Mitglieder, die sich später an der Fertigstellung dieser Sachen beteiligen wollen, werden gebeten, sich bei Frau Noll, Wolkestraße 14, zu melden.

Der Vorstand.

Wollene Unterzeuge

Jacken, Hosen, Hemden, Kniewärmer, Leibbinden, Ohren- und Kopfschützer, Schals - Handschuhe in Wolle und Leder, auch mit Pelz und Wollfutter.

Schlafanzüge und Schlafröcke
Wasserdichte Mäntel, Westen
und Hosen.

Westen aus imprägnierten Stoffen mit Flanell- und Pelzfutter. 8755a

Gebr. Imheuser Marktplatz 8-10.

Durch das dauernde Steigen aller Rohmaterialienpreise sind wir genötigt, eine Erhöhung der

Preise für Fußbeschlag

ab 1. Dezember 1916 wie folgt eintreten zu lassen:

Ein neues schweres Hufeisen Mk. 1.50

Ein neues leichtes Hufeisen „ 1.40

Ein altes Hufeisen „ -80

Klauenbeschlag:

Ein neues Eisen „ -60

Ein altes Eisen „ -30

Auf sämtliche sonstige Schmiede-Arbeiten erfolgt ein Aufschlag von 2%.

Wir bitten unsere verehrliche Rundschaft höflich hiervon Kenntnis nehmen zu wollen. 8756D

Die freie Schmiede-Vereinigung für Stadt und Kreis Gießen.

Vom 11. Dezember treten nachstehende Fahrplänenänderungen in Kraft:

1. Die Gültige 107, ab 1.56 Nachm. Frankfurt-Gießen an 3.15 Nachm. und 108 Gießen ab 4.06 Nachm. Frankfurt an 3.36 Nachm. fallen aus.

2. Pz. 700 Frankfurt ab 8.18 Nachm. der bisher bis Bugbad verkehrte, fährt nur noch bis Friedberg. Pz. 702 Bugbad ab 10.32 Nachm. Friedberg an 11.02 Nachm. fällt aus.

3. Pz. 703 fährt von Frankfurt um 1.33 Nachm. (bisher 1.42) und kommt in Friedberg 4.11 Nachm. (bisher 4.07) an. Die bisherigen Auenhölle des Juges in Frankfurt-Gießenheim, Frankfurt-Bertrichheim, Dachen, Bruchbrücken, Döhlen b. Bugbad und Strögen fallen fort.

Demer wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Anstich des S. D. 75 Frankfurt ab 8.55 Abends, in Gießen an den S. D. nach Berlin Potsd. B. aufgegeben ist. 8784d

Königliche Eisenbahndirektion.

8. XII. 8. Bea-Rat

9. Conf. d. Kglg.

Gießener Ruder-Gesellschaft v. 1877

Generalversammlung

Samstag, den 9. Dezember 1916, abends 9 Uhr

Tagesordnung:

1. Einigkeit

2. Erstattung des Jahres- und Kassenberichts

3. Beschlußwesen

4. Der Vorstand.

Stadtheater Gießen

Dir.: Hermann Steingötter.

Freitag, d. 8. Deabr. 1916, abends 8 Uhr. 8773a

6. Drei Tage-Abonnement-Kartellung. (Sensib. Preise ermäßigt.)

Jugendfreunde

Kultiviel in 4 Ausgaben von Ludmilla Wald. Ende 10^{1/2} Uhr.